


Unser Schild—Das Licht der Welt

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege. —Psalm 119:105.

14 Jahrgang | Altona, Manitoba, Februar, 1957 | Nummer 2

### Aufforderung zur Mitarbeit.

Gehet hin in den Weinberg, das sei euer Ziel.
Der Knechte sind wenig; der Arbeit so viel,
Das Unkraut ausjäten, den Boden befreien
Und pflügen und säen und Frucht sammeln ein,
Verjäget die Füchse, die Wölfe treibt fern;
Ihr alle, ihr alle sollt dienen dem Herrn,
Die Schafe und Lämmer zu weiden mit Treu,
Verlornes zu suchen wo immer es sei.

„Geh hin in den Weinberg," spricht Jesus zu dir;
„Ich hab dich erkaufet und du gehörst mir!
Dein Leib und dein Leben und alles was dein,
Dein Geist, deine Kräfte, sie alle sind mein.
Für dich gab ich alles verließ meinen Thron
Und hing einst am Kreuze, nun bist du mein Lohn,
Mit Blut war ich selber einst für dich getauft
Und mit meinem Blute hab ich dich erkauft."

Geht hin in den Weinberg, jetzt ist es noch Tag,
Doch niemand kann wissen wie lang es noch sein mag;
Schon nahet der Abend und bald kommt die Nacht.
Dann ist die Arbeit auf ewig vollbracht.
Beginnet am Morgen und wirket mit Fleiß,
O selig, o selig, wer fleißig geschafft
Im Weinberg des Herrn in des Heilandes Kraft.

---

### Erfahrungen mit dem Herrn.

„Nun wir denn sind gerecht geworden durch den Glauben, so haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus," Römer 5, 1.

Meine erste Erfahrung machte ich mit dem Herrn, da ich ihn annahm als meinen persönlichen Heiland. Ich hatte von Kind auf die Biblische Geschichten gehört und daß Christus für unsere Sünden gestorben war. Ich wollte auch ein Christ sein, aber Jesus wollte ich nicht annehmen, nur immer so gut leben wie ich konnte. Doch hatte ich keinen Frieden und betete sehr oft, daß der Herr mir doch möchte Frieden gaben. Aber ich gab mich nicht ihm hin. Dann einen Tag durch die Hilfe eines Predigers erfuhr ich das mein Gutleben noch nicht genug war, sondern daß auch ich den Heiland brauchte. Durch Johannes 3, 16 konnte ich es glauben, daß Christus auch für meine Sünden gestorben war. Der Herr Jesus kehrte in mein Herz ein, und ich hatte Frieden.

Dann gab der Herr mir das Vorrecht sein Wort zu studieren in der Bibelschule. Manche Wahrheiten hat er mir offenbart und ich lernte Gottes Wort besser verstehen und mehr lieben. Doch der Herr mußte mich noch weiter durch seine Schule führen. Ich hatte ihn angenommen, aber ich war nicht völlig ihm übergeben. Ich danke dem Herrn daß er mich näher zu ihm geführt hat und mir gezeigt daß ich ohne ihm nichts kann.

„Verlaß dich auf den Herrn von ganzen Herzen und verlaß dich nicht auf deinen Verstand; sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen." Sprüche 3:5, 6. Dieser Vers ist mir oft zum Segen gewesen. Wenn wir uns auf den Herrn verlassen, dann wird er uns führen.

Eine andere Erfahrung die ich oft gemacht habe, stimmt mir traurig. Ich bin dem Herrn so oft nicht treu und gehorsam gewesen, dann hat er aber versprochen, so wir

## Bekanntmachung

Werte Freunde!

Zuerst danke ich allen Lesern des Leitsterns, die der Aufmunterung gefolgt sind und haben ihr Lesegeld eingeschickt.

Da aber weit über die Hälfte ihre Abonnemente abgelaufen sind und die Postbehörden nicht zufrieden sind damit, denn sie sagen, das sind nicht aufrichtige Leser, die ihr Abonnement nicht aufrecht halten, folge Dessen können wir den Leitstern nicht in der Klasse der bezahlten Leser schicken.

Wenn der Leitstern in Ordnung sein soll, dann muß der Datum 12-57 sein: welches zeigt, daß er bezahlt ist bis Januar, 1958.

Auf unsere letzte Predigersitzung wurden wir uns einig, daß wir den Lesern wollten solches wissen lassen, damit, wenn sie den Leitstern nicht mehr bekommen, daß sie dann die Ursache wissen.

Nochmals möchte ich euch aufmuntern, doch die Zahlung einzuschicken, denn es kostet nur 6½ Cents den Monat, 75 Cents das Jahr. Uns kostet es 1 Cent den Monat für jeden Leitstern der nicht für 57 bezahlt ist. Anders kostet es 1½ Cent das Pfund.

Grüßend,

P. D. Berg.

unsere Sünden bekennen, so wird er uns sie vergeben. 1. Joh. 1, 9.

Dann hat der Herr mir auch das große Vorrecht gegeben, daß ich kann für ihn zeugen. Ich danke dem Herrn für meine Sonntagsschulklasse und daß ich den Kindern von der Liebe Christi erzählen darf. Mein Gebet ist das ich möchte treu sein dem Herrn gegenüber, so daß die Kinder alle möchten den Heiland annehmen. Der Herr hat mich schon reichlich gesegnet in dem Dienst für ihm.

Wenn wir nahe beim Herrn wandeln, dürfen wir jeden Tag herrliche Erfahrungen mit dem Herrn machen, in dem daß wir Gottes Wort lesen und ernstlich beten. Lieber Leser, hast du schon eine Erfahrung mit dem Herrn gemacht?

Elda Klassen.

---

## Geistlicher Wachstum der Gemeinde.

Ich wurde vom Editor gebeten, etwas für den Leitstern zu schreiben über das Thema: „Geistlicher Wachstum der Gemeinde." Nehmen wir Eph. 4, 11-16 als Textwort. Bitte diesen Abschnitt in der Bibel zu lesen.

Wir fragen uns:

**1. Wann steht die Gemeinde im geistlichen Wachstum?**

Mit Recht können wir sagen: Wenn sie sich vom Geiste Gottes leiten läßt und nach Gottes Wort und Ordnung handelt.

Nun hat Gott der Gemeinde mancherlei Gaben gegeben, welche aber von einem Geist gewirkt werden. Jedoch hat ein jedes Glied seine eigene Gabe bekommen, womit er persönlich dienen und wirken soll, damit sie sich zum gemeinen Nutzen erzeige. 1. Kor. 12, 4-7.

Er hat etliche Glieder besondere Gaben gegeben, die andern Glieder zu erziehen und vorzubereiten zum Werk des Dienstes, daß ein jedes Glied seinen Dienst tut, auf daß die Gemeinde, der Leib Christi, erbaut werde, wie wir in unserm Schriftwort lesen: Eph. 4, 11-12, nämlich Evangelisten, Lehrer, Propheten und Hirten.

Wenn nun die Gemeinde in so enger Verbindung und Gebetsgemeinschaft mit Gott steht, dann sollte sie um offene Augen beten, damit sie die verschiedene besondere Gaben in den Brüdern sehen möge, um sie dann in der Gemeinde die Gelegenheit und die Möglichkeit zu geben, daß ein jeder mit seiner besondern Gabe der Gemeinde dienen kann, z.B. a) die Brüder, welche die Gabe eines Evangelisten haben in der Evangelisations, Erweckungs- und Seelenrettungsarbeit dienstbar machen, damit die Kinder, die Jugend, ja alle für den Herrn gewonnen und zum Glauben an Christus geführt werden mögen; b) die Brüder, welche die Lehrer Gabe haben, daß sie denen, die gewonnen und gerettet worden sind, wie auch die ganze Gemeinde weiter unterrichten sollten, ihnen lehren, sie tiefer in die Wahrheiten des Wortes Gottes einführen und sie zu einem heiligen Wandel und zum treuen, sich hingebenden Dienst für den Herrn und der Gemeinde zu führen; c) die Brüder mit der Prophetengabe, daß sie der Gemeinde das prophetische Wort der Weissagung von den zukünftigen Dingen, die unser warten, aufzuschließen, wodurch das geistliche Leben der Gemeinde bereichert, die freudige Hoffnung der Zukunft gestärkt wird und die Gemeinde also mehr von dem Irdischen gelöst und mit Freude dem Herrn diene; d) die Brüder mit der Hirtengabe, daß die über die Gemeinde wachen, damit die Gemeinde auf einen Fundamentalen Boden des Wortes bleibt, damit alle Glieder in zuverläßiger Treue und Liebe zueinander stehen, damit jedes Glied treu seinen Dienst und seine Aufgaben in der Gemeinde erfüllt, damit keine Untreue, kein Ungehorsam noch Sünde in der Gemeinde geduldet werde, welches den geistlichen Wachstum hindern würde.

Wenn alle Glieder der Gemeinde mit den, vom Herrn besonders begabten, leitenden Brüdern so in einem Geiste nach Gottes Wort und Ordnung gemeinsam wirken, dann steht die Gemeinde im geistlichen Wachstum.

**2. Worin besteht der geistliche Wachstum der Gemeinde?**

1) Wenn die Gemeinden dem Haupt, Christus, wächst. Vers 15.

Das meint daß die Glieder immer mehr zu einerlei Glauben und Erkenntnis des Sohnes Gottes kommen, V. 13, nämlich das Christus, das Haupt der Gemeinde, der einzige Grund ihrer Rettung, ihrer Hoffnung, ihrer Liebe und das Ziel ihres Dienstes ist, daß die Gemeinde sich unbeweglich an Christus hält und in ihm gegründet ist.

2) Wenn die Gemeinde als der Leib Christi zu seiner Selbstbesserung wächst, V. 16. Das alle Glieder in Liebe zueinander zusammen halten, sich schätzen, achten und dienen, ein jedes Glied mit der Gabe die er empfangen hat. 1. Pet. 4, 100. Daß jedes Glied in der Gemeinde nach Kräften, Fähigkeiten und Möglichkeiten an dem Bau der Gemeinde teilnimmt aus Liebe und Hochachtung zu der Gemeinde und daß alle Glieder beständig bleiben in der Gemeinschaft, im Gebet, in der Lehre und Unterhaltung des Abendmahls. Apg. 2, 42.

**3. Welche Bedeutung hat der geistliche Wachstum für die Gemeinde?**

1) Gott schaut mit Wohlgefallen auf solcher Gemeinde. Dieses ist von großer Bedeutung, denn es ist sein Wille (Eph. 3, 10). Er selbst hat es so geordnet, daß die Gemeinde wachsen und zunehmen kann und soll.

2) Seelen werden dadurch gerettet und der Gemeinde hinzugetan. Apg. 2, 47.

3) Die Missionsarbeit wird dadurch mehr gefördert, das Reich Gottes gebaut und der Name des Herrn verherrlicht und die Vollendung der Gemeinde herbeigeführt.

Gott gebe uns nach seinem Wort und Ordnung zu handeln, damit wir im geistlichen Wachstum stehen, daß Gott mit Wohlgefallen auf uns schauen und seinen Segen auf uns ruhen lassen kann, und durch uns noch viele Seelen gerrettet werden können.

Br. Isaac Friesen, Winkler, Man.

---

## Christus unser Fürsprecher.

Christus unser Heiland und Erlöser hat in der Vergangenheit ein großes Werk getan. Es ist auf dieser Erde gekommen und hat sein Leben am Kreuze hingegeben zu einer Versöhnung für unsere Sünden ja, für die Sünden der ganzen Welt. Er lebte, wirkte, litt und starb. Er ist begraben worden, aber ist auch auferstanden und aufgefahren gen Himmel. Als er am Kreuze hing, rief er aus: „Es ist vollbracht," und das Erlösungswerk war vollbracht für alle Menschen. Er hatte sich selbst hingegeben um uns mit Gott wieder zu versöhnen.

Wenn er wiederkommt wird er kommen als Richter der Lebendigen und der Toten; und Gott wird das Verborgene der Menschen ans Licht bringen, ob gutes oder böses, denn es ist den Menschen gesetzt einmal zu

# Bibel Studium

Lukas 11.

**Bibelstudium.**

Dieses Studium hat das Gebet zum Gegenstand. Der obige erwähnte Abschnitt zeigt uns, wie der Herr den Jüngern beten lehrte. In dieser Verhandlung brauchen wir wieder die Frage und Antwort Methode.

1. Was für eine Frage stelle der Jünger dem Herrn Jesus? A.—„Herr, lehre uns beten."

2. Was war der Inhalt der Frage? **Nicht das Wie oder Was des Betens**, sondern die Tat des Gebets. Der Jünger wollte bis dahin kommen, daß er **tatsächlich betete.**

3. Was bewog den Jünger diese große Frage zu stellen? A.—Wie es scheint, war es **das Gebetsleben** Jesu. Sie waren unterwegs an einem Ort, wo Jesus betete. Nach dem Gebet kam die Frage.

4. **Was für eine** Antwort gab Jesus den Jüngern? A.—Der Herr gab den Jüngern eine zweifache Antwort: Einmal wies er ihnen nach dem Vater Unser, und das anderemal gab er ihnen Illustrationen aus dem praktischen Leben, die **das Gesetz des Gebens zeigen.**

5. Ist es von Bedeutung, daß der Herr die **Mehrzahl** in seiner Antwort brauchte? A.—Ja, die Antwort bezog sich nicht nur auf den einen Jünger, sondern auf alle. Was in Luk. 11:1-13 über das Gebet gesagt worden ist, beten lehren? A.—1) Das Vater Unser zeigt, daß das ist uns allen gesacht worden.

6. Wie konnte der Herr uns mit dem Vater **Unser** Gebet auf dem Vater-und-Sohn-Verhältnis ruhe. Merkt, das Gebet beginnt mit den Worten: „Unser Vater; Hiernach ist Gott der Vater und wir die Kinder. Wo wir Ihn angenommen haben als Heiland und als Herr, da ist so ein Verhältnis; da darf man empor schauen und zu Gott sagen: „Abba, lieber Vater." Wo der einzelne Gläubige dieses erkennt, da zieht es ihn zum Gebet.

Das Vater-und-Sohn-Verhältnis ist auch zu sehen, in dem daß der Vater für das physische- und geistliche Wohl seiner Kinder sorgt. Der Vater stellt die folgenden Bitten in des Kindes Herz: „Unser täglich Brot gib uns heute" (dies nimmt die physische Notdurft in acht), „und vergib uns unsere Schulden . . . und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Übel" (dies bezieht sich auf das geistliche Wohl). Als Vater sorgt Er für uns in allen diesen Gegenständen. Wenn wir dies doch zu allen Zeiten im Glauben erkannten! Dann würden die Probleme in der Küche, in der Wirtschaft, in der Gemeinde, in der Gesellschaft, auf dem Gebiet des Geldes u.s.w. Gebetsgegenstände sein. Man durfte ruhig die Probleme an das Vaterherz legen und zufrieden sein. Wie man dann doch beten würde!

2) Weiter zeigt das Vater Unser, daß wir Gott und seine Interesse voran stellen sollen. Des **Vaters Namen** soll geheiligt werden, und **sein Reich** soll kommen, und **sein Wille** soll getan werden. Aus diesem geht klar hervor, daß das Kind Gottes Christo-zentrisch sei. In anderen Worten sagt der Herr: „Willst du eine Gebetsgesinnung haben, mußt du mich in Augen haben. Du bist gebetslos, weil du mich so fern aus deiner Achtung hast."

(Fortsetzung folgt)

sterben und darnach das Gericht. Da nun der Herr Jesus gen Himmel gefahren ist, sitzend zur rechten Hand Gottes, hat er uns den Heiligen Geist gesandt, auf daß, wer ihn aufnimmt und einläßt im Herzen, Macht bekommt, vom Herrn Jesus, ein Kind Gottes zu werden (Joh. 1, 12). Dieser unser Heiland ist jetzt droben unser Fürsprecher bei dem Vater. Wenn dann der Vater sagt: „Komm leg die Axt der Wurzel an, tu einen Streich so ist's getan" so bittet der Heiland dem Vater: „Laß ihn noch dieses Jahr, bis daß ich um ihn grabe und bedünge ihn, ob er wollte Frucht bringen; wo nicht, so haue ihn darnach ab." So wollen wir, du und ich lieber Leser, ihn dieses Jahr nicht umsonst bitten lassen, denn wenn deine und meine Zeit abgelaufen ist, daß der Tod sagt: „Komm," dann müssen wir erscheinen vor dem Richter aller Welt.

O daß er nicht dürfte zu irgend einem von unsern Lesern das schreckliche Wort sagen: „Gehet hin von mir ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln" sondern daß unser Gott sagen möchte: „Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, daß euch bereitet ist von Anbeginn der Welt."

Ja, das möchte Gott uns allen schenken aus lauter Gnade.

J. J. F.

---

**Zurechtstellung.**

Im Januar Leitstern in den Gemeindeveränderungen ist angegeben daß Bruder Johann P. Funk von Plum Coulee, 70 Jahre, gestorben ist. Dieses sollte lesen: Br. Johann P. Dueck von Plum Coulee, 70 Jahre alt.

**Gesucht — Christliche Tagesschullehrer.**

In manchen der umliegenden Plätze ist eine dringende Not für ein christliches Zeugnis. Der christliche Tagesschullehrer kann dieser Aufforderung manchmal sehr segensreich entgegen kommen. Der Lehrer kann Christus leben in der Klasse und vielfältig für ihn zeugen außerhalb der Schule. Der Lehrer wird von der Regierung unterhalten. Der Lehrer ist in manchen Stellen eine Person, die Ansehen und Achtung hat, welches beides notwendig ist um das Vertrauen der Leute zu erwerben.

Wenn irgendwo eine junge Person denkt einen Lebensberuf zu wählen, erwägt auch den Lehrerberuf. Betet darüber. Um mehr Aufklärung darüber schreibt an die Western Gospel Mission, Steinbach, Man. Für die notwendige Bildung darf man sich bei der Steinbach Bible Institute melden. Die Schule plant wieder einen „short-course" im Frühling zu geben.

Ben Hoeppner.

---

Dieses ist die fünfte Botschaft von der Bibelkonferenz in Bergfeld.

**„Welche Bedeutung hat die Einheit der Gläubigen für die Welt?"**

Text: Johannes 17:21-23.

Die Zeit war nahe, wo der Herr Jesus Christus seine Jünger hier in sichtbarer Person verlassen und gen Himmel fahren würde. Süß und köstlich war die Zeit der Gemeinschaft miteinander gewesen. Die Jünger hatten, während diese letzten drei Jahre, ihre Abhängigkeit von ihm erfahren. Auch war ihnen die Verant-

wortung zu einander und zur Welt groß geworden. Es will uns so scheinen als ob der Herr Jesus eine dunkle Wolke am Horizont aufsteigen sah. Er sah wie nach seiner Himmelfahrt die Jünger und wir in Gefahr kommen könnten, kalt zu werden ihm gegenüber, kalt gegen einander und unser Zeugnis zur Welt zu verlieren. Darum Sprach er in seinen Abschieds-reden über: 1. „Die Verwandtschaft der Gläubigen mit Christus." Als Reben am Weinstock können wir ohne ihm nichts tun. John 15. 2. „Die Verwandtschaft der Gläubigen mit einander." Er sagt „Liebet einander." „Das sie eins seien" ist sein Gebet. Dann errinnert er ihnen an ihre. 3. Verwandtschaft mit der Welt." „Der Geist wird zeugen von mir und ihr werdet auch zeugen." John 15:26-27. „Ihr werdet meine Zeugen sein." Apgs. 1:8. In dem Herzen und Willen des Herrn Jesus stand dieses hoch: Daß die Seinen mit ihm innig verbunden bleiben, damit sie auch untereinander im rechten Verhältnis der Einheit und Liebe stehen um die Welt zum Herrn zu ziehen. Er will das niemand verloren gehe sondern daß sich jedermann zur Buße kehre und lebe. 2. Peter 3:9. Er sieht schon welchen herrlichen Einfluß die Einheit der Gläubigen haben wird auf die allgemeine Menschheit in dieser Welt. Darum betet er so ernst. John 17:21, 23. „Auf daß sie alle eins seien, gleichwie du, Vater, in mir und ich in dir, daß auch sie in uns seien, auf daß die Welt **glaube,** du habest mich gesandt . . . und die Welt erkenne das du mich gesandt hast, und liebest sie gleich wie du mich liebest."

Die Mission der Gemeinde Jesu Christi ist, die Welt das Heil in Jesus anzupreisen. Kein Stein soll ohne berührt bleiben um dieses erfolgreich zu tun. Die Einheit der Gläubigen ist eines der größten Eigenschaften welche dazu unbedingt notwendig ist. Einheit giebt Beweiß des wahren Christentums und bewegt viele dasselbe zu umklammern. Die Welt betrachtet den Christen so wie ein offener Brief. 2. Kor. 3:2-3. Paulus sagt, „Wir werden gelesen von jedermann." Die Welt erwartet Einheit zu sehen unter Christen. Wenn wir als Christen uns bekämpfen, dann sieht die Welt nicht die Einheit. Dann werden die Christen ein Spott in der Welt. Die Welt betrachtet (a) den einzelnen Gläubigen, (b) die gläubige Familie, (c) die lokale Gemeinde (Prediger, S.S. Lehrer, u.s.w.), (d) die Gemeinden untereinander. Wie offenbart sich bei uns die Einheit?

Wahre Einheit bietet die Welt ihren Christus an. Die Zusammenschließung der Gläubigen zu einem Leibe nach der heiligen Schrift fördert Christentum. Wenn die Welt sieht, wie sich durch Törichtes predigen (1. Kor. 1) Christen zusammen schließen und durch Wunderwerke und Vorsehung Gottes sich weiter bilden, wird sie bald sagen: „Laßt uns mit ihnen ziehen, denn da muß es gut sein." Die Vereinigung der Gläubigen in Liebe und im Wohltun einer für den andern ist eine wahre Schönheit ihres Zeugnisses, und ladet die Welt ein mit Teil zu nehmen, wie bei den ersten Christen in Apgs. 2:42, 43; 4:32, 33. Wenn unser Christtentum ohne Neid und Zwietracht wäre, dann würde das praktische Ausleben der Einheit manchen zum Herrn führen. Ein Brahmin hat zu einem Missionar geschrieben, „Wir prüfen euch, Euer Buch ist gut. Wenn euer Leben so wäre, wie euer Buch, dann würde ganz Indien in fünf Jahre euren Christus annehmen."

Die Einheit der Gläubigen wirkt im Menschen Gedanken. Sie denken an Christus. „Die Welt wird erkennen." Sicher muß er von Gott kommen, der die Christen nach **einem** Muster macht.

Die Einheit der Gläubigen lenkt den Gedanken der Menschen auf den Christen selber. Sie sehen denen die sich vorher gehaßt haben lieben sich und stehen zusammen, wirken zusammen, haben ein Ziel. (Ein Beispiel haben wir an die vier welche einen armen Kranken durchs Dach hernieder ließen zum Herrn Jesus. Mark 2:1-12).

Die Einheit der Gläubigen wirkt nicht nur auf den Gedenken der Weltmenschen, sondern auch auf ihre Herzensstellung. Jesus sagt, „Auf daß die Welt glaube." O, der Wert einer Seele, welche wir gewinnen dürfen durch die innere Gemeinschaft, welche wir haben in Christo Jesu. Zwei Brüder waren auf einer Weltreise. Der eine war ein Christ und der andere, sein Bruder, war ein Free Mason (Frei Denker). Während sie in Spanien anhielten, traffen sie zusammen mit einem Missionar. Der Christ und der Missionar waren sogleich im Gespräch. Manches wurde durchgesprochen in wenige Minuten. Nachdem sie sich verabschiedeten, sprach der Mason zu seinnem Bruder, „Wo hast du diesen vorher getroffen?" Die Antwort kam, „Ich habe ihn nie vorher gesehen." Der Mason staunte, „Ihr waret doch sogleich zuhause mit einander. Das übertrifft Free-Masonry bei weitem." Ja, ihr Lieben, die Welt wird erkennen und glauben das Jesus Christus Gottes Sohn ist, und daß er sie auch liebt, wenn die Einheit der Gläubigen sich offenbart.

Ält. John D. Friesen.

---

### Etwas zum Nachdenken über Blumen am Grabe.

Ich merke, daß wenn jemand stirbt, wer immer es auch sei,
Ob fromm und gut im Leben hier, ob auch ein Sünder gar;
Das schlechte das man von ihm sprach, ist dann vergessen bald,
Und scheinbar kann man nicht genug ihn loben wenn er kalt.

Wenn man mich einmal legt zur Ruh, dann mag es möglich sein,
Daß jemand denkt dem Leben nach, was gut war in dem Leben mein;
Doch Freunde wenn es euch gefällt, bringt mir die Blumen jetzt,
Und zählt das Schlechte dann erst auf, wenn's mich nicht mehr verletzt.

---

„Der Leitstern" wird als ein Monatsblatt von dem Lehrdienst der Rudnerweider Gemeinde in Manitoba, herausgegeben, und kostet 75c das Jahr. Man bestelle entweder bei **P. D. Berg, Box 15, Rosenfeld, oder Edwin J. Klippenstein, Altona, Man.**

Die Schriftleitung: **Ält. W. H. Falk, Altona; Pr. P. D. Berg, Geschäftsführer, Rosenfeld; Pr. Edwin J. Klippenstein, Editor, Altona, Man.**

Authorized as second-class mail, Post Office Department, Ottawa.